

Kommentar zu einem Vortrag über Ritalin

Referent	Kriminalbeamter Franz Horst Wimmer
Datum	22.11.2011
Thema	AD(H)S → Methylphenidate (= Ritalin, Medikinet, Concerata) → Kriminalität?
Organisation	<i>Birgit Raab</i> , Bezirksrätin Dipl.-Ing. agr. (FH) der Grünen, Selbsthilfegruppe für Klassische Homöopathie und <i>Barbara Rauh-Pretzl</i> , Heilpraktikerin und Autorin

Zwar fanden sich zu diesem sehr interessanten Thema nur 30 Leute ein, diese jedoch waren sehr aufgeschlossen und dankbar. Wieder andere hatten keine Zeit oder waren krank, wollen jedoch per Internet informiert werden.

Ein Anfang ist gemacht!

Im Vorfeld gab es schon Ablehnungen von drei Ärzten und einer Frau, das war beim Amoklauf ebenso gewesen – lesen Sie bei Meinungen und Standpunkte.

Aufklärung und Nachfragen sollten nicht die Souveränität eines guten Arztes nehmen. Wir leben in einer Demokratie und haben Meinungsfreiheit.

Herr Wimmer will **keinen** diskriminieren oder anprangern, nur etwas Licht in die Dunkelheit bringen! Unwahre Behauptungen ihm gegenüber musste Franz Wimmer schmerzhaft durchstehen, darauf erfolgte Strafanzeigen konnten jedoch alles klären. Das Für und Wider muss von mehreren Seiten geklärt werden.

Nachstehend einige Kernaussagen:

1. Wussten Sie, dass Ritalin dem Betäubungsmittelgesetz unterliegt, es hat ähnliche Wirkung wie Kokain oder Amphetamin?
2. Über Langzeitfolgen ist noch wenig bekannt.
3. Die Ursachen von ADS oder ADHS wurden noch nicht zufriedenstellend erforscht.
4. Methylphenidate im Straßenverkehr? Bei bestimmten Reisen (Formblatt vom Arzt geben lassen!) und Versicherungen sollten Sie unbedingt diese Einnahmen melden! Was ist bei einem Straßen- oder Arbeitsunfall? Vorsicht ist besser als Nachsicht!
5. Lehrer dürfen Ritalin nicht austeilen, obwohl das schon gelegentlich praktiziert wurde.
6. Ritalin und Co. dürfen nicht an Kinder unter sechs Jahren gegeben werden, auch keinen Schreikindern!
7. Betäubungsmittelhaltige Medikamente (und Impfungen?) durchdringen die Blut-Hirn-Schranke, eine Membrane, die das Gehirn vor dem Eindringen gefährlicher Stoffen schützt.
8. Jungen sind häufiger von AD(H)S betroffen als Mädchen. Vermutliche Ursache: Frauenorientierte Erziehung, alleinerziehende Mütter, KiGa, Grundschule. Die Väter nehmen ihre Verantwortung gegenüber ihren Kindern nicht wahr oder dürfen es nicht. Durch Männer werden die Kinder schneller selbstständig!
9. Ursachen für ADHS: Veränderte Welt: falsche Nahrungsmittel, zu wenig Bewegung, veränderter Erziehungsstil seit 1970, Umweltgifte, die ewige Erreichbarkeit (Handy, PC, TV usw.), Gesellschaft!
10. Missbrauch an den Schulhöfen, Verteilung und Handel mit diesem Mittel, weil es eine aufputschende und scheinbar leistungssteigernde Wirkung hat. Speed! „Vitamin R!“

Nebenwirkungen können sein:

1. Wachstumsstörungen, Tics, Parkinson
2. Herzkreislaufbeschwerden, plötzliche Todesfälle
3. Aggressivität, Depressionen, Suizidgefährdung, psychische Abhängigkeit, abnormes Verhalten (!), delinquentes Verhalten, Schizophrenie
4. Missbrauchrisiko (Eltern nehmen das Mittel ihrer Kinder, im Swinger-Club soll es auch seine Dienste erweisen)
5. Nachlassen der Verkehrstüchtigkeit

Das Mittel darf nie abrupt abgesetzt werden, nur auf Anweisung des Arztes!

Die Cytochrom-P450-Enzyme sind die wichtigsten körpereigenen Entgiftungs-Enzyme, über die eine Aussage über die individuelle Medikamentenverträglichkeit getroffen werden kann.

Bevor es zur Verordnung von Ritalin o.ä. Mitteln kommt, sollten Sie sehr gewissenhafte Ärzte aufsuchen, die das Risikobewertungsverfahren (Kommission der EU von 2009) kennen.

Die American Heart Association fordert: Bei allen Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sollte vor Beginn einer medikamentösen Therapie ein EKG angefertigt werden. Grund: Todesfälle aufgrund von Nebenwirkungen einer Therapie mit Psychostimulanzien wie Methylphenidat.

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. (Afrikanisches Sprichwort)

Sapere aude!

Menschen, die sich nicht verändern wollen, die jede Verantwortung lieber einseitig abgeben, sei es in Medizin, Politik, Kirche, Pädagogik usw., haben damit freilich Probleme. Ich war selbst mal so ein „Diktator“, weil ich Angst (!) hatte, die anderen könnten recht haben. Deshalb habe ich für diese Reaktionen auch Verständnis.

Ich habe jahrelang in zwei psychiatrischen Anstalten und **gerne** gearbeitet, habe nach dem Amoklauf in Ansbach etliche Patienten behandelt und behandle sie noch heute. Immer wieder kam heraus: Meistens sind Ärzte gute Pharmazeuten und Diagnostiker, aber von der natürlichen Menschlichkeit wissen sie wenig – bis auf einige nette Ausnahmen. Einige Ärzte wollen nicht mehr angebetet werden, bei denen ist die akademische Überheblichkeit geheilt.

Einen traurigen Mann erdulde ich, aber kein trauriges Kind.

Jean Paul

Uns geht das Thema **alle** an, weil wir jetzt und demnächst mit Menschen zusammenleben, die Ritalin o. ä. nehmen oder nahmen. Deshalb sollten wir uns jetzt die Frage stellen: Was macht das Mittel mit **uns**, was mit der Gesellschaft als ganzes?

Herzliche Grüße

Barbara Rauh-Pretzl

*Ärzte geben Medikamente, von denen sie wenig wissen,
gegen Krankheiten, von denen sie noch weniger wissen,
in Menschen hinein, von denen sie gar nichts wissen.*

Ephraim Kishon